

**Statement der Senatorin für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz  
Dr. Heidi Knake-Werner zur Kinder-Pressekonferenz am 22. Oktober 2003  
"Zahngesundheit von Kindern"**

**"Die Berliner Kinder haben gut lachen. Sie können ihre Zähne herzeigen. Die Zahngesundheit hat sich in Deutschland insgesamt wie in kaum einem anderen Land in den vergangenen Jahren immer weiter verbessert. Das zeigt, wie erfolgreich unsere Präventionsarbeit ist. Die Ergebnisse der Vorsorgeuntersuchungen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes in Berlin belegen, dass die Zahngesundheit der Kinder und Jugendlichen bereits auf hohem Niveau ist und das Kariesrisiko deutlich gesunken ist.**

Jährlich führt der Zahnärztliche Dienst in Berlin bei Kindern und Jugendlichen Vorsorgeuntersuchungen durch. Sie belegen die erfreuliche Entwicklung. So stieg der Anteil der Kinder in Kitas und Grundschulen mit kariesfreien Zähnen in den vergangenen Jahren kontinuierlich, der entsprechende Prozentsatz verdoppelte sich in den vergangenen 7 Jahren und liegt nun bei 44,7 %, während die Behandlungsbedürftigkeit ständig abnahm. Die Reihenuntersuchungen im Schuljahr 2001/2002 ergaben auch, dass bei 30 % der Kleinkinder und Schüler die Zähne behandlungsbedürftig waren, jeder vierte hatte ein bereits saniertes Gebiss. Damit hat fast die Hälfte aller Berliner Kinder und Schüler gesunde Zähne. 1994 dagegen hatten nur 24,6 % ein kariesfreies Gebiss. Dies ist eine deutliche Verbesserung. Auch die WHO stuft den Kariesbefall bei Kindern in Berlin als niedrig ein.

Dieser Fortschritt ist Ergebnis einer intensiven und erfolgreichen Zusammenarbeit von Krankenkassen, Zahnärztekammer und dem Land Berlin mit seinen Zahnärztlichen Diensten, die von der Landesarbeitsgemeinschaft zur Verhütung von Zahnerkrankungen e. V. als Träger koordiniert wird. Hier werden Gruppen- und Intensivprophylaxe als flächendeckende Gemeinschaftsaufgabe der Partner realisiert. Die Zahnärztlichen Dienste bereiten gerade in Abstimmung mit der Landesarbeitsgemeinschaft vor, bei den nächsten Untersuchungen auch die Berliner Hauptschülerinnen und -schüler in die gruppenprophylaktische Betreuung einzubeziehen. In jeder Kitagruppe und Schulklasse soll es jährlich bis zu vier Prophylaxeübungen geben.

Belegt ist inzwischen aber auch der Zusammenhang zwischen Zahngesundheit und sozialem Umfeld. Zwar profitieren vom allgemeinen Kariesrückgang auch Kinder mit relativ hohen Karieswerten, doch haben Kinder in einkommensschwachen Familien ein erhöhtes Kariesrisiko. Ihnen muss unsere besondere Aufmerksamkeit gelten. Sie brauchen verstärkt Aufklärung und Leistungen der Vorsorge. Wir wollen, dass alle Kinder gute Zähne haben und ihr Lachen nicht verstecken müssen. Deshalb wurde in einer Arbeitsgruppe damit begonnen, für Berlin das Prophylaxeprogramm neu zu konzipieren und streng nach dem tatsächlichen Bedarf auszurichten. Grundlage hierfür ist eine für die Bezirke erstellte Ranking-Liste, die jede Berliner Kita und jede Schule einem Sozialindex zuordnet.

Die Gruppenprophylaxe ist eine medizinisch-pädagogische Gemeinschaftsaufgabe. Sie legt den Grundstein für die Individualprophylaxe in den niedergelassenen zahnärztlichen Praxen und schafft ein Gesundheitsbewusstsein. Denn das eigene Tun eines jeden Kindes und jedes Jugendlichen ist sehr wichtig. Zahnpflege, regelmäßige Kontrolle und gesunde Ernährung sind die Grundvoraussetzungen für gesunde Zähne. Phantasievolle Aktivitäten wie die der "Aktion zahnfreundlich e. V.", die auf das unverzichtbare Mitmachen der Kinder zielen, haben Anteil daran, dass ein Zahnarztbesuch für Kinder nicht zum Angsttraum wird und sie künftig noch bessere Zähne haben."